

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Aus-
trägern 1.20 M., in den Ausgabestellen 1 M., beim
Postbezug 1.25 M., mit Landbriefträger-Postgelde
1.65 M. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf.
berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen
von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8
bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunden der Redak-
tion Nachmittags von 4—5 Uhr.

Inserationsgebühr: Für die 5spaltige Corps-
zeile oder deren Raum 20 Pfg., für Private in
Merseburg und Umgegend 10 Pfg., für periodische
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.
Complexirter Satz wird entsprechend höher berechnet.
Notizen und Meclamen außerhalb des Inzeratenscheins
40 Pfg. — Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen
Inserate entgegen. Beilagen nach Belieben.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: Illustriertes Sonntagsblatt.

Nr. 299.

Donnerstag, den 22. Dezember 1898.

138. Jahrgang.

Oeffentl. Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1899.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuer-
gesetzes vom 24. Juni 1891 (G.-S. E. 175)
wird hiermit jeder bereits mit einem Ein-
kommen von mehr als 3000 Mark veranlagte
Steuerpflichtige im Kreise Merseburg auf-
gefordert, die Steuererklärung über sein
Jahres Einkommen nach dem vorgeschriebenen
Formular in der Zeit vom 4. bis ein-
schließlich 20. Januar 1899 dem Unter-
zeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter
der Versicherung abzugeben, daß die Angaben
nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.
Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind
zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet,
auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung
oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen
durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf
Gefahr des Mißlingens und deshalb zweck-
mäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche
Erklärungen werden von dem Unterzeichneten
weckmäßig Vormittags 9 bis 12 Uhr, Land-
raths-Amt, zu Protokoll entgegen genommen.
Die Veräumlichung der obigen Frist hat ge-
mäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuer-
gesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechts-
mittel gegen die Einschätzung zur Einkommen-
steuer für das Steuerjahr zur Folge.

Wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige
Angaben oder wissenschaftliche Verschweigung von
Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66
des Einkommensteuergesetzes mit Strafe
bedroht.

Steuerpflichtige, welche gemäß § 26 des
Ergänzungssteuergesetzes vom 14. Juli 1893
(G.-S. E. 134) von dem Rechte der Ver-
mögensanzeige Gebrauch machen wollen, haben
dieselbe ebenfalls innerhalb der oben an-
gegebenen Frist nach dem vorgeschriebenen
Formular bei dem Unterzeichneten schriftlich
oder zu Protokoll abzugeben.

Auf die Verbindlichkeit später eingehender
Vermögensanzeigen bei der Veranlagung der
Ergänzungssteuer kann nicht gerechnet werden.
Wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige
thatfällige Angaben über das Vermögen in
der Vermögensanzeige sind im § 43 des Er-
gänzungssteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuer-
erklärungen und zu Vermögensanzeigen werden
von heute ab auf Verlangen kostenlos verab-
folgt; auch ist eine Anzahl von Formularen
auf dem Bureau des Magistrats zu Scheußitz,
Küchen, Schaffstädt und Lauchstädt niedergelegt.
Merseburg, den 7. Dezember 1898.

Der Vorsitzende

der Veranlagungs-Kommission.
3688] Graf v. Hausdoville.

Bekanntmachung.

Die einstweilige Verwaltung der durch den
Tod des Inspektors Heinrich zur Erledigung
gekommenen Inspektorstelle des **Königlichen
Christiane-Walzenhauses** hier ist von
uns dem Herrn Wienede übertragen worden,
welcher zur Empfangnahme der fälligen Ein-
nahmen und Leistung der erforderlichen
Zahlungen von uns ermächtigt worden ist.
Merseburg, den 17. Dezember 1898.

3904] **Königliche Regierung,**
Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.

Bekanntmachung.

In Münster und Frankfurt a. O. ist mit
Beginn des laufenden Winterhalbjahres eine
staatliche Baugewerkschule eröffnet und in
Barmen-Elberfeld eine solche seit dem 1. Ok-
tober 1897 errichtet worden.
Merseburg, den 16. Dezember 1898.

Der **Königliche Landrath.**
Graf v. Hausdoville.

3903]

Bekanntmachung.

Das Abhalten öffentlicher Tanzlust- barten betreffend.

Ich bringe hierdurch zur allgemeinen
Kenntniß, daß im Jahre 1899 öffentliche
Tanzvergnügen nur an folgenden Tagen
gestattet werden dürfen:

im Monat Januar	am 8. und 27. Januar.	(Kaisers Geburtstag).
"	Februar	6. Februar.
"	März	8. März.
"	April	3. April.
"	Mai	22. und 23. Mai.
"	Juni	5. Juni.
"	Juli	2. Juli.
"	August	6. August.
"	September	2. oder 3. September.
"	October	1. October.
"	November	5. November.
"	Dezember	26. oder 27. oder 31. Dezember.

In den Fällen, wo bisher im Monat
Januar oder Februar ein Pfannenfuchsen-
schmaus oder Karpsenschmaus üblich gewesen
ist, kann den Wirthen gestattet werden, sich
in den genannten Monaten zu diesem Ver-
gnügen einen anderen Tag gegen Ausfall
des Monats-Tanzes auszuwählen.

In den Monaten, in welchen das Ent-
fest oder die Kirmeß gefeiert wird, fallen die
vorgenannten Tanztage aus und es darf
dafür am Entfest 1 Tag, zur Kirmeß 2
Tage Erlaubniß erteilt werden.

Als Polizeistunde ist in der Regel 11 Uhr
festzusetzen, nur an den hohen Festen, zum
Entfest und zur Kirmeß darf dieselbe bis
auf 12 Uhr und ausnahmsweise bis 1 Uhr
verlängert werden.

Die Befugniß der Polizeibehörden in der
Zeit der dringenden Selbststell- und Ent-
arbeiten die Tanzvergnügen zu verjagen, wird
hierdurch nicht berührt.

Vorstehende Bestimmungen gelten für alle
Orte des Kreises mit Ausnahme der Stadt
Merseburg.

Merseburg, den 16. Dezember 1898.
Der **Königliche Landrath.**
Graf v. Hausdoville.

Bekanntmachung.

Der untern 2. d. Mts. gegen die am
5. October 1866 zu Sendorf geborene Emma
Schmidt ehemals verheiratete jetzt ge-
schiedene Gärtner Just erlassene Steckbrief
ist erloschen.

Merseburg, den 19. Dezember 1898.
3902] **Die Polizeiverwaltung.**

Anfang November 1899 wird eine größere
Anzahl Dreijährig-Freiwilliger bei den See-
bataillonen zur Eintheilung gelangen.

Die Dreijährig-Freiwilligen müssen gemäß
§ 11, 3b der Marine-Ordnung von fräftigem
Körperbau, mindestens 1,65 cm groß und von
guter Seheistung sein. Auch wird die An-
forderung der **Tropendienstfähigkeit** an
dieselben gestellt, da sie im Frühjahr 1900
nach Kiautschou entsandt werden.

Geeignete Leute haben sich unter Ein-
sendung des Meldebogens und sonstiger
Zeugnisse, sowie unter Angabe der Körper-
größe möglichst bald an das Kommando
des I. Seebataillons in Kiel bzw. des
II. Seebataillons in Wilhelmshaven zu
wenden. Anmeldungen ohne diese Papiere
pp. bleiben unberücksichtigt.

Den Meldebogen hat der Freiwillige bei
dem Civilvorstandes der Ersatzkommission
seines Aufenthaltsortes zu erbiten und
hierbei folgende Papiere vorzulegen:

- eine schriftliche Einwilligung seines
Vaters oder Vormundes,
- eine obrigkeitliche Bescheinigung, daß
er durch Civilverhältnisse nicht ge-
bunden ist und sich untadelhaft
geführt hat,
- ein Gesundheitszeugniß (Auszug aus
dem Standesamtsregister seines Ge-
burtsortes).

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 20. Dezember. (Hofnachrichten.)
Heute Morgen hörte Se. Maj. der Kaiser
den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts
und begab sich später nach Station Zoologischer
Garten. Von da aus besuchte er die Ateliers
der Professoren Schaper und Eberlein und
des Bildhauers Manthe. Im königlichen
Schloße zu Berlin empfing der Kaiser Johann
Dr. Meier-Drems zur Rückgabe der Orden
seines Vaters, sowie den österreichisch-ungarischen
Vorstatter von Späggens-Märch.
Um 3 Uhr mochte der Kaiser mit seiner
Gemahlin im chemischen Institute der Uni-
versität einem Vortrage des Professors
Kamlay aus London über seine Entdeckung
der neuen in der Luft enthaltenen
Elemente bei.

Die beiden Häuser des Landtages,
das Herrenhaus und das Haus der Abgeord-
neten, sind nunmehr durch königliche Ver-
ordnung auf den 16. Januar nach Berlin
einberufen worden. Die vom gesamteten
Staatsministerium gegengezeichnete Verord-
nung trägt das Datum des 16. Dezember
und ist in Sprunge vom Könige vollzogen
worden.

— **Rom** XI. Armeekorps werden die
21. und 25. Division (Frankfurt a. M. und
Darmstadt) abgezogen, um das neu zu
schaffende XVIII. Armeekorps zu bilden. Das
XI. Armeekorps wird sich danach zusammen-
setzen aus der 22. Division (Kassel) und einer
nebst zu bildenden 38. Division, deren Stab
nebst den Stäben der dazu gehörigen In-
fanteriebrigaden, wie schon mitgeteilt, nach
Erfurt kommt. Diese Division wird sich der
„Erf. Mdzg.“ zufolge zusammensetzen aus 1)
einer neuen Infanterie-Brigade, bestehend aus
dem Infanterie-Regiment Nr. 71 (2 Ba-
tallone in Erfurt, 1 in Sondershausen) und
dem Infanterie-Regiment Nr. 95 (2 Bataillone
in Gotha, 1 in Hildburghausen), 2) einer
zweiten Infanterie-Brigade, bestehend aus
dem Infanterie-Regiment Nr. 94 (Weimar,
Jena, Eisenach) und dem Infanterie-Regiment
Nr. 96 (Naumburg an der Saale, Gera,
Mudolstadt) und 3) aus der nötigen Artillerie
und Kavallerie und sonstigen Truppen, welche
im kommenden und den folgenden Jahren
erst neu gebildet werden müssen. Die 22.
Division gebildet also an die neu zu bildende
Division in Erfurt zwei Infanterie-Regimenter
Nr. 94 und 95 ab. Dafür erhält sie die
Infanterie-Regimenter Nr. 167 (Kassel) von

der 21. Division und das Infanterie-Regt.
Nr. 82 (Höttingen) vom X. Armeekorps.
Der bisher in Erfurt befindliche Stab der
8. Division (zum IV. Armeekorps gehörig)
wird nach Halle a. S. verlegt. Jetzt erstreckt
sich der Bezirk des XI. Armeekorps bis zur
bairischen Grenze, bis an den Rhein und darüber
hinaus in einem schmalen Bande bis nach
Süddeutschland.

— Das Kaiser-Manöver wird im
Jahre 1899 angeblich nicht zwischen dem I.
und XVII. Armeekorps stattfinden. Wie der
„Erb. Jtg.“ „von hoher militärischer Seite“
mitgeteilt wird, ist in Königsberg nunmehr
der Bescheid eingegangen, daß das nächstjährige
Kaisermanöver zwischen dem XII. (mürttemb.)
Armeekorps und dem XIV. (bad.) Korps ab-
gehalten wird. Jetzt steht, daß das XII.
Armeekorps befehligt wird, welches am
längsten von dem Kaiser nicht gesehen wurde.
Im Etat für Württemberg find deshalb auch
für die große Herbstübung 300,000 M. aus-
geworfen.

— **Windthorst**-Weichröder-Bis-
marck. Unter diesem Titel behandelt die
„Germania“ die kritische Unterredung zwischen
Bismarck und Windthorst im März 1890.
Bekanntlich hatte Dr. Porch die Sache auf
der Crefelder Katholikerversammlung erörtert
und seine Mittheilungen hatten mit Verurtheilung
auf Messungen des Fürsten Bismarck
Widerpruch gefunden. Da gab denn die
„D. Volksw. Kor.“ eine vermittelnde Dar-
stellung; Bismarck hatte behauptet, die Unter-
redung sei von Windthorst ausgegangen,
Windthorst habe darum nachgedacht; Dr.
Porch bestritt dies. Dazu schrieb die „D.
V.“: „Nach unserer Kenntniß des Sach-
verhaltes wird die Behauptung des Ab-
geordneten Dr. Porch durch diese Bismarck-
schen Aussprüche nicht widerlegt, indem Dr.
Porch auf die Worte nachgedacht und aus-
gegangen den Nachdruck gelegt haben dürfte.
Wir glauben, gut unterrichtet zu sein, wenn
wir den damaligen Hergang folgendermaßen
berichten: Herr Windthorst pflegte, wenn er
in Berlin war, an jedem Sonntag, und zwar
gleich nach dem Besuch des Gottesdienstes in
der St. Hedwigskirche, bei Herrn v. Weich-
röder vorzusprechen. Das geschah auch an
dem Sonntag, der in die kritischen Tage des
März 1890 fiel und seiner Unterredung mit
Bismarck am Montag unmittelbar voraus-
ging. Bei beiden obigen Lesarten wird je-
doch die dritte Möglichkeit unberücksichtigt
gelassen, daß nämlich weder Bismarck noch
Windthorst, sondern Weichröder die Anregung
zu einer Unterredung der beiden Anderen bei
diesem Sonntagbesuche Windthorst gegeben
hat, wie es thatsächlich geschehen sein dürfte.
Windthorst soll sich Anfangs gewiegert, dann
aber Herrn v. Weichröder ermächtigt haben,
eine Unterredung zwischen ihm und Bismarck
herbeizuführen. Welchen Zweck Herr v. Weich-
röder verfolgte, als er Windthorst veranlagte,
Bismarck um eine Unterredung ersuchen zu
lassen, entzieht sich unserer Kenntniß. Jedoch
wahrscheinlich, oder richtiger gesagt ist jedoch,
daß Herr v. Weichröder, indem er die beiden
Politiker in persönlichen Kontakt brachte, die,
wie ihm bekannt sein mußte, bedrohte Stellung
Bismarcks stützen wollte, während in Wirk-
lichkeit diese Unterredung den entgegengegesetzten
Erfolg hatte. Daß Herr v. Weichröder
häufiger aktiv in politische Entscheidungen
eingegriffen hat, ist bekannt. Seine Be-
ziehungen zu Bismarck lassen es sehr be-
greiflich erscheinen, wenn er den Führer der
durch die damaligen Reichstagswahlen aus-

schlagend gewordenen Partei mit dem Reichskanzler in Verbindung zu bringen bemüht gewesen war, so daß also die Vermittlung der Unterredung von ihm ausging, und nicht Windthorst durch Weichroder bei Bismarck um eine Unterredung nachsuchen ließ, sondern Weichroder, allerdings mit dessen Zustimmung, es für Windthorst that. Man streitet sich, ob die Initiative zu jener Unterhaltung bei Bismarck oder bei Windthorst gelegen hat; jeder Theil lehnte sie für sich, und zwar mit vollem Recht, ab, weil sie bei Weichroder lag. Auf diese Weise erklärt sich sehr einfach der scheinbare Widerspruch zwischen der Aussage Bismarcks und der des Abgeordneten Porzig. Dr. Porzig hat nun die „Schle. Volksztg.“ zu der Erklärung ermächtigt, daß diese Darstellung aus der Feder eines ihm unbekanntem Verfassers in allen wesentlichen Punkten richtig sein dürfte.

Magdeburg, 20. Dezember. Heute konstituirte sich die „Abtheilung Magdeburg“ des deutschen Flottenvereins. Den Vorsitz übernahm Oberpräsident Staatsminister Dr. von Boetticher, Beisitzer sind Kommerzienrath Subbe und Oberbürgermeister Schneider.

Oesterreich-Ungarn.
* Pest, 20. Dezbr. Die morgige Nummer des Amtsblattes veröffentlicht die Enthebung des Minister-Präsidenten Baron Banffy von der Leitung des Ministeriums a. latere. Der König drückt bei dieser Gelegenheit dem Minister-Präsidenten seine volle Anerkennung und seinen Dank aus für die auch in der Eigenschaft als Minister a. latere bezeugte eifrige und selbstlose Thätigkeit.

Die Garnisonfrage für Merseburg.

* Merseburg, 21. Dezember.
Bereits in den beiden letzten Nummern haben wir davon Mittheilung gemacht, daß die hier garnisonirenden Schwadronen des 12. Husaren-Regiments von hier nach Torgau verlegt werden. Die Mittheilungen sind Manchem unerwartet gekommen, man sucht sich hier und da über den Stand der Dinge hinweg zu täuschen und tröftet sich damit, daß es schon oft gegeben, die Husaren würden von hier fort kommen und seien schließlich doch immer wieder hier geblieben. So sehr wünschenswerth es wäre, daß diese Kombination Recht behielte, so wenig Aussicht scheint vorhanden, daß ihr die Thatfachen entsprechen werden. Wenn wir in der vorigen Nummer schrieben, es bestätigte sich, daß die hier garnisonirenden Truppen nach Torgau verlegt würden, so haben wir eine für die Wohnerschaft Merseburgs so hochwichtige Mittheilung nicht leichtfertig in die Welt gesetzt, sondern uns vorher entsprechend informiert. Wir betonen das dem etwa auftauchenden Einwand gegenüber, es sei offiziell hier noch nichts über die Sache bekannt. Unsere Mittheilung findet ihre Bestätigung in einem Artikel der neuesten Nummer der „Halle'schen Zeitung“, worin allerdings schon offiziell von der Reorganisation der 8. Division gesprochen und bei dieser Gelegenheit mit angeführt wird, daß das 12. Husaren-Regiment nach Torgau kommt. Uebrigens hoffen wir in den nächsten Tagen unseren Lesern Mittheilung darüber machen zu können, was offiziell hier in Merseburg bekannt ist.

Es erheben sich bereits Stimmen, welche eine Petition direkt bei Sr. Maj. dem Kaiser befehligen, daß die Garnison hier verbleiben möge. Wir haben bereits in der vorletzten Nummer betont, daß ein Nachwort des Kaisers die einzige Möglichkeit sei, den Schlag von Merseburg abzuwenden, daß aber nach dieser Richtung keine Hoffnung bestehe, weil die Bestimmungen über die Dislocation der Truppen endgültig getroffen seien. Daran halten wir fest. Immerhin darf unseres Erachtens nichts unversucht gelassen werden, wenn die Dinge doch nun einmal beschliffen sind, das Möglichste zu thun.

Eine Petition der gesammten Bürgerchaft, wie sie in einem weiter unten zum Abdruck kommenden „Eingekandt“ beantwortet wird, hat unseres Erachtens wenig Zweck. Selbst wenn eine Deputation von Seiner Majestät empfangen würde, wie wir einmal annehmen wollen, und sie überreichte eine Petition, so glauben wir, daß die Angelegenheit, wie so viele andere Inmediat-Sachen, dem Ressort-Minister zur weiteren Behandlung übertragen werden würde, und das ist in diesem Falle der Kriegsminister. Was die Antwort von dieser Seite ausfallen würde, ist wohl nicht schwer zu sagen. Man halte sich doch nur das Eine gegenwärtig, daß für die Truppen-Dislocation, wie sie sich im Laufe einiger Zeit im Bereiche des vierten Armeekorps vor-

ziehen wird, lediglich und allein militärische Gesichtspunkte maßgebend sind. Davon wird man immer, sobald man an die Frage heran tritt, ausgehen haben. Wenn also von militärischen Gesichtspunkte aus die Stationierung des 12. Husaren-Regiments, oder aber die Verlegung eines ganzen Kavallerie-Regiments nach Torgau für notwendig anerkannt worden ist, so würden im letzteren Falle Petitionen wohl höchstens dann Erfolg haben können, wenn innerhalb des Korpsbezirks ein anderes Kavallerie-Regiment disponibel wäre, welches die neue Kaserne in Torgau bezöge. Ob das der Fall ist, wissen wir nicht.

Wir möchten dem Wunsch Ausdruck geben, daß, wie unlängst anlässlich der Kanalkations-Frage, der Hausbesitzer-Verein, sowie der Verein zur Wahrung städtischer Interessen, eine gemeinsame öffentliche Versammlung mit der Tagesordnung: Die Garnison-Frage einberufen. Wir glauben, daß sich da am besten die Meinungen klären würden. So sehr wir nun wünschen, daß die ganze Angelegenheit in erster Linie von Seiten der Vertretung der Stadt in die Hand genommen wird, so wollen wir doch die Andeutung nicht unterlassen, daß, falls es zu direkten Vorstellungen bei Sr. Majestät kommen sollte, vielleicht die Fürsprache eines Herrn ins Gewicht fallen könnte, der nicht in Merseburg selbst wohnt, aber doch Jahre lang Beziehungen zu unserer Stadt unterhält und dieser wohlgesinnt ist.

Wir wollen der weiteren Entwicklung der Dinge nicht vorgreifen, aber das Eine heute schon beistimmen, daß, wenn wir unsere Husaren doch verlieren sollten, Alles geschehen muß, daß wir Ersatz dafür bekommen, wenn auch nicht sogleich, so doch recht bald. Die Bildung neuer Kavallerie-Regimenter innerhalb des Korpsbezirks wird ja lebhaft angestrebt.

Zum Schluß geben wir noch zwei Zuschriften Raum, von denen die erste uns schon vor einiger Zeit zugegangen ist anlässlich der Reproduktion eines Artikels des „Weissenfelder Kreisblattes“ über die 1848er Bewegung in der Gegend von Mülchen und das damalige Eingreifen der Husaren. Sicean anschließend sagt die Zuschrift:

Und die Anknüpfung? In ruhigen Zeiten mag ja Merseburg von Garnison entblößt sein, aber in Tagen, wie sie uns oben geschildert sind, wo der Aufruhr an vielen Orten, bald hier, bald da entlodert, würde ein Fehlen der Garnison hier schmerzhaft vermisst und wahrscheinlich arg beurt werden. Mehr denn je ist die Rede davon, daß das Husaren-Regiment in absehbarer Zeit nach Torgau verlegt werden soll: Dann müssen wir unsere Hülsen in schweren Tagen von auswärtig erwarten. Aber woher? In unruhigen Zeitaltern brauchen Halle und Leipzig ihre Garnisonen selbst; was in Halle verfügbar ist, bedarf dann das Mansfeld'sche Bataillon. Die Weissenfelder Unteroffizierschule kann auch nicht viel helfen. Da loben wir uns unsere blauen Husaren, die zweimal die Stodmann'sche Bande zu Raaren getrieben haben. Und wir meinen, gerade aus der Betrachtung der ganzen Affaire Stodmann heraus, müßten die schwersten Bedenken gegen die Verlegung des Regiments entspringen.

Die zweite Zuschrift ist in Form eines „Eingekandt“ eingegangen und lautet:

Die im gefirren Kreisblatt gebrachte Notiz wegen Verlust der in Merseburg seit einem Menschenalter garnisonirenden 12. Husaren habe ich, und ich glaube viele meiner Mitbürger, mit wehmüthigen Gefühlen gelesen. Es scheint nunmehr Thatsache zu werden, daß Merseburg seine Truppen verlieren soll, aber es ist immer noch nicht gesagt, daß dies authentisch feststeht. Darum, Mitbürger, müssen und sollen wir nichts unversucht lassen, müssen uns rühren und alle Hebel in Bewegung setzen, denn, wie das Kreisblatt richtig bemerkt, durch ein Nachwort unseres Kaisers, welcher ja allein über die Standorte der Garnisonen bestimmt, kann hier noch in letzter Stunde eine Wendung zu unsern Gunsten geschehen.

Ich weiß nicht, was in dieser Angelegenheit bis jetzt schon geschehen ist und kann nur vorschlagen, durch eine ausserordentliche Deputation persönlich dem Kaiser eine Adresse zu überreichen, versehen mit den Unterschriften sämtlicher Bürger Merseburgs und unsere Bitte dem Monarchen vorzutragen. Gelingt es, daß durch Kaiserliche Hand die Herren vorgelesen werden und mündlich ihre Bitte wiederholen dürfen, dann wäre in dieser Sache schon viel gethan.

Militärisches. Dem Premier-Lieutenant Grafen von Wassewitz vom 12. Husaren-

Regiment ist der nachgesuchte Abschied mit Pension bewilligt worden. Der Genannte war im vorigen Jahre Regiments-Adjutant.

Bauern-Verein Merseburg und Umgegend. Im „Nicolai“ hielt am Sonntag der „Bauern-Verein Merseburg und Umgegend“ seine letzte Versammlung im Jahre 1898 ab. In Ansehung der mit den Weihnachtsvorbereitungen so eng zusammenfallenden Zeit der Tagung war ein reger Besuch der Versammlung von vornherein ausgeschlossen. In Vertretung des erkrankten Vorsitzenden Herrn Jürgler leitete die Versammlung Herr Hiegele-Beisitzer Krosch, welcher nach der üblichen Begrüßung Kenntniß gab von dem Vorschlage des hiesigen landwirthschaftlichen Kreisvereins, im Herbst nächsten Jahres hier selbst eine Kartoffelausstellung für den ganzen Kreis Merseburg unter Leitung des landwirthschaftlichen Kreisvereins und des Bauern-Vereins Merseburg und Umgegend zu veranstalten. Unter Berücksichtigung der in der Sitzung in Halle stattgehabten Ausstellung gesammelten Erfahrungen soll diese Ausstellung, wie die Versammlung nach Erwägung aller einschlägigen Fragen aus sprach, veranstaltet werden. — Die gleiche Bereitwilligkeit zu gemeinsamer Aktion mit dem „Landwirthschaftlichen Kreisverein“ bezeugte die Versammlung durch ihre Zustimmung zu einem gemeinschaftlichen Besuch des Kornhauses in Halle. Der Termin dazu wird besonders bestimmt werden. — Herr Dr. Möner-Halle hielt hierauf einen sehr reichhaltigen Vortrag über „das Juchtziel unserer Schweinezucht und die Mittel zur Erreichung desselben“. In seinen ausföhrlichen Erörterungen stellte Redner fest, daß der erste Grund, weshalb die Schweinezucht bei uns sich als nicht besonders rentabel zeige, der sei, daß zu wenig Gewicht auf das Faltten raffinierter Eber gelegt werde. Als Juchtziel bezieht der Herr Redner die Ferkelung des Marktes mit Ferkeln, Mastschweinen und Speckschweinen, marnt aber bei der Fütterung vor zu vielen Jogen. Kraftfutter und vor zu fuppigem Futtter. Nicht zu entbehren sei bei der Aufsicht die Bewegung der Schweine im Freien und die Auswahl solcher Rassen, welche Fleisch ansehen. Redner erklärt dann unter Umredung von Abbildungen hervorragender Thiere die Vortheile der englischen Rasse, ihre Schnelligkeit zc. und stellt dagegen das deutsche Landschwein, welches ein viel schmackhafteres, kernigeres Fleisch liefert. Nach Erklärung der wohl jedem Landwirth so ziemlich geläufigen äußeren Anzeichen der Erkrankung der Schweine besonders in Seuchenfällen giebt der Herr Vortragende die ein für alle Mal festgehaltenen Regeln bekannt, nach denen sowohl Vaters als Mutterthiere zur Jucht verwendet werden sollten, erörterte des Näheren die Beschaffenheit der Ställe und giebt wiederholt den Forderungen der täglichen Bewegung der Thiere im Freien. Im weiteren Verlaufe seines Vortrages bemerkt Redner sehr richtig, daß als allererstes Mittel zum Schutze gegen Seuchen der Grundstall gelte, daß Niemand Fremdes in die Ställe kommt. Zur Verbesserung der Schweinezucht im diesseitigen Bezirk empfiehlt er schließlich die Errichtung von Cberstationen, für welche die Landwirthschaftskammer mit Mitteln zur Hand gehen werde (es werden für jeden anzuschaffenden Eber 100 M. bewilligt), die auch Prämierungen für gute Juchtresultate einbeziehen. — Ohne weitere außerordentliche Mittheilungen wurde die Versammlung nach etwa dreißigjünger Tagung geschlossen. (Kort.)

Für die bevorstehenden Feiertage kündigt sich zunächst Herr Theater-Direktor Tresper an, welcher in der „Reichskrone“ das Charakterbild „Winterregen“ zur Aufführung bringen wird. Man schreibt uns darüber: Der Inhalt dieses vorzüglichen Werkes ist der ernsten Stimmung des ersten Feiertages angepaßt, und wird jeder Besucher des Theaters einen genußreichen Festtagsabend verleben. Möchte der Besuch des Theaters ein solcher sein, daß Herr Direktor Tresper ganz kann: Endlich einmal ist mir ein vollg. Haus besetzt worden. Am Dienstag, den 27. Dezember, gelangt Offenbach's Buffo-Op. „Die schöne Helena“ zur Aufföhrung. Wer ein Freund der besseren, volkstümlichen Melodien ist, die in diesem Stücke vorkommen, der wird am genannten Abend ganz gewiß auf seine Rechnung kommen. Ferner machen wir auf das Extra-Konzert des Husaren-Trompeter-Korps in der Kaiser-Wilhelms-Halle am 1. Feiertage nach besonders aufmerksam.

Wachts-Wetter. Es gewinnt den Anschein, als sollten wir zugeterletzt doch noch Weihnachtswetter bekommen. In der verflorenen Nacht hat es geschneit und heute Morgen war Frost eingetreten; hoffentlich hält diese Witterung noch einige Zeit an.

Provinz und Umgegend.

* **Hahnitz, Kr. Merseburg, 19. Dezember.** An Stelle des kürzlich verstorbenen Ortsrichters, Gustavbesitzer Schaaf, ist Herr Landwirth Frenzel von der Gemeinde als Ortsvorsteher gewählt und höheren Orts mit der Leitung der Geschäfte betraut worden. — Noch vor wenigen Tagen machte Herr Gustavbesitzer Graf von hier in Halle Weihnachts-einkäufe, als er von einem Unwohlsein befallen wurde, eine Heilanftast aufsuchen mußte und alsbald seinen Tod fand. Eine Wittve nebst 8 Kindern, von denen vier noch schulpflichtig sind, betrauern ihren erst 46 jährigen Ernährer, der hier und in der Umgegend sich allgemeiner Beliebtheit erfreute.

* **Hühlsberg, 20. Dezember.** Der Bizefeldwebel Wolke vom Königl. Sächsischen 133. Infanterie-Regiment, der vor einiger Zeit in einem Gehölz in der Nähe des Truppen-Übungs- und Artillerie-Schießplatzes Selbstmord beging, steht in dem Verdachte, der Urheber des Juidauer Kasernenbrandes zu sein. Er soll sich während seiner Beschäftigung im Montirungsamt größere Unterschlagungen haben zu Schulden kommen lassen und deswegen, da er salbenfüchtig geworden war, verfolgt worden sein. Außerdem sind 3 Jt. amtliche Ermittlungen angestellt wegen eines sträflichen Verhältnisses, welches Wolke mit der Frau eines Schutzmannes unterhalten haben soll.

* **Nordhausen, 20. Dez.** Die Bestätigung des ersten Bürgermeisters Schuchterbus zum ersten Bürgermeister von Charlottenburg ist erfolgt.

Vermischtes.

* **Coburg, 19. Dezember.** In Birkenmoor bei Meeder ergriff der Knecht des Gutbesizers Klümme ein an der Wand hängendes geladenes Gewehr, welches zum Schießen von Katten verwendet wurde, und legte auf das auf dem Gute beschäftigte Dienstmädchen mit den Worten an: „Zeit schiede ich dich tot!“ Das Gewehr ging los und erschütterte dem Mädchen den Schädel. Das Mädchen war sofort tot.

* **Berlin, 19. Dezember.** Der Rechtsanwält am Landgericht Hugo Wärm ist in der Nacht zum Sonntag unter den qualvollsten Schmerzen. Er hatte am Samstag vor acht Tagen Albenis mit seiner Frau und seinem sechsjährigen Anaben eine Drostei benutz, um nach Saue zu fahren. Unter den Bänden, in der Nähe des Brandenburger Thores, scheute das Pferd, die Drostei stürzte um und alle drei Juchselten leichte Kontusionen, während der Kuttiger schwerer verletzt nach der Charite überführt werden mußte. Im Frau und Kind zu schügen, hatte sich Rechtsanwält W., während das Gesährt umfiel, vor das Fenster des Coupes gelehnt, so daß die Glasplittter der zertrümmerten Fensterheile in seinen Körper eindrangen. Die Verwundeten erhielten die erste Hilfe im Hotel Bristol und ein hinzugeeuerter Arzt konnte nur leichte Kontusionen bei allen drei Personen konstatiren. In den ersten Tagen der verflorenen Woche spürte W. einen leichten Schmerz am linken Knie, doch achtete er nicht weiter darauf. Am Donnerstag nahm er ärztliche Hilfe in Anspruch, da sich hochgradiges Fieber eingestellt hatte. Es wurde Blutvergiftung, hervorgerufen durch einen Glasplittter am Knie, konstatirt. Es war aber keine Rettung mehr möglich, da die Blutvergiftung bereits zu weit vorgedrungen war.

* **Charlottenburg, 20. Dezember.** Professor Hermann Wilhelm Vogel, der Erfinder des photographischen Fernsehens, ist gestorben.

Gerichtszetzung.

* **Leipzig, 19. Dezember.** Der Prozeß in Sachen des „Empfängnis-Ansatz“ hat heute vor der zweiten Instanz des Königl. Landgerichts begonnen. Entfallend sind der Zeichner und die Buchdruckereibeiher Hesse und Weder. Auf Antrag des Oberstaatsanwalts wurde die Öffentlichkeit für die ganze Dauer der Verhandlung ausgeschlossen. — Der Oberstaatsanwalt beantragte die Verurteilung aller drei Angeklagten im Sinne des Strafgesetzbuchs, während die Verteidiger auf Freisprechung plöbirten. Das Urtheil lautete gegen den Zeichner seine wegen Majestätsbeleidigung in zwei Fällen auf sechs Monate Gefängnis, gegen die Buchdruckereibeiher Hesse und Weder auf Grund des § 21 des Strafgesetzbuchs wegen Falschfälschung auf je 300 Mart Geldstrafe.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **London, 20. Dezember.** Einem Telegramm aus Sanghai zufolge ereignete sich im chineeschen Lager zu Sangtschau eine entsetzliche Pulverexplosion. Alle Häuser im Umkreise einer englischen Quadratkmele wurden dadurch zertrümmert. Vorläufigen Schätzungen zufolge wurden über tausend chineesche Soldaten getödtet. Europäer sind nicht ums Leben gekommen. Die Gebäude der französischen und ameritanischen Mission wurden stark beschädigt.

Wetterbericht des Kreisblattes.

22. Dezember. Welsch heiter, normale Temperatur, strichweise wolftig mit Nieder-schlägen.

Heute Morgen 1/9 Uhr verschied nach kurzem, schweren Leiden unsere liebe **Eise**. Um stilles Beileid bittet **G. Nitz und Familie**. Merseburg, 21. Dezbr. 1898. Die Beerdigung findet Freitag Nachm. 1/24 Uhr statt. (3901)

Herberge zur Heimath.

Um den Wanderern zu Weihnachten eine Freude in der Herberge bereiten zu können, bitten wir, **alte getragene Herrenjachen**, Anzüge, Stiefel, Strümpfe, Hüte, Unterzeug u. s. w. an den Hausvater können abzugeben oder von denselben abholen zu lassen. Auch **Geldgaben** sind willkommen.

Wer zu Weihnachten ein eigenes Heim hat, gedanke der Wandernden der Landstraße (3821)

Der Vorstand.
Martius.

Die Weihnachtsbesprechung des kirchlichen Vereins vom Neumarkt soll am 1. heil. Weihnachtsfeiertag, Abends 6 Uhr im Garten stattfinden; alle Freunde unseres Werks werden dazu freundlich eingeladen.

Gleichzeitig sage ich herzlichen Dank für die reichen Gaben, die mir von vielen Seiten für diese Besprechung zugesandt wurden.

Herzlichen Dank auch der Redaction des „Merseburger Kreisblatt“ für unentgeltliche Aufnahme meiner Weihnachts-Interate.

Zuerst, Warrer.

Zimmer=

Zurnapparate

Marke „Anter“ in neuer bedeutend verbesserter Konstruktion, anerkannt der gebiegenste, haltbarste und zuverlässigste Zurnapparat. Einzelne **Trappe** von M. 2,25 an, **Zimmer-Schaufeln** von M. 3,00 an, empfiehlt **Otto Bretschneider**, Kl. Ritterstr. 2 b.

Gummischuhe

echt Petersburger, bestbewährte Qualität, empfiehlt (3838) **Aug. Prall, Burgstr.**

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet. Sie bietet reiche Auswahl in

Parfümerien, Toilettefeifen, und Toilettegegenständen

in nur modernen Geräten und Aufmachungen. (3633) Um möglichst zu räumen, gewähre bis Weihnachten für jede volle **Mark 10% Rabatt** in Waaren.

F. A. Grahneis, Frieser, Burgstr. 13.

N.B. Eau de Cologne, gegenüber dem Zirkusplatz: Original-Flaschen, 6 oder 12 Stk. entf., M. S. empfiehlt **D. S.**

Zum Weihnachtsfeste empfehle ich nur frischer Waare:

- 1a. **Neu-Nüden, Keulen u. Blätter, Feine Fajananhäute und Hennen, Diege Fetz und Bratgänse, Dresdener Fetz-Gänse, Russische Fetz u. Bratgänse,** auch getheilt, auf Wunsch bratfertig
- Dresdener Gänse, Hamburger Nüden, Poularden, Gänchen, Puter, Rutenhennen, Zuppenhühner

zu billigsten Preise. (3893)

E. Wolff, Roßmarkt.

Vertreter oder Reisender auf Papier-Cigarren-Spitzen gegen hohe Provis. gesucht. Offert. unt. **N. 3. 10063, Rudolf Mosse, Leipzig.** (3843)

Attrappen Bonbonnieren

Marzipan
Christbaum-Confecte
Leb- und Honigkuchen
Macronen

Chocoladen Thees.

empfehlen

Fr. Schreiber's Conditorei.
Burgstrasse 5. (3859)

Burgstr. **Aug. Prall**, Burgstr.

empfehlen sein reichsortirtes Lager in **Hüten, Handschuhen in Glacee (Karlsbader) mit und ohne Wollfutter, Wild- und Waschleder, für Damen die beliebten naturgelben Reimmer mit Lederbesatz und Trikot, Militärhandschuhen in Wilds, Waschleder und Wolle, Filzschuhe mit und ohne Ledersohle, Filzpantoffeln, Aufnäse- und Einlegeohren. Große Auswahl in **Hosenträgern, Schlipsen und Cravatten, Tragen-schoner, Vorhemdschen, Manschetten und Kragen** in Leinen, Gummi und Papierstoff zu billigsten Preisen. (3838)**

Brühl 17 **A. Karius**, Brühl 17

empfehlen in reicher Auswahl zu billigsten Preisen:

<p>Postkarten, Poetie- u. Photographicalbum, Photographie-Kalender, Schreibzeuge, Schreibmappen,</p>	<p>Schmuck- und Nähkästen, Handschuh- und Taschentuch-Kästen, Cigarrentaschen, Portemonnaies, Wandspiegel,</p>	<p>Gajetten m. f. Briefpapier v. 50 Pf. bis M. 5,00. Gesellschaftsspiele, Bilder- und Märchenbücher, Christbaum-schmuck u. s. w.</p>
---	---	---

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle: **Visiten- und Gratulationskarten** in den neuesten Mustern. (3878) **F. Karius, Brühl 17.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle meine **ff. Weihnachtsbaumbehänge** in eleganter Ausführung und mit höchstem Fruchtgeschmack zu den denkbar billigsten Preisen. Ferner empfehle ich **echten Halleschen Honigkuchen**, sowie **ff. Nürnberger Lebkuchen**. Bei Weihnachtskuchen auf 3 Mark 1,80 Mark Rabatt. **Nabatt schon von 50 Pf. an.** Gleichzeitig empfehle ich **Chocoladen, Cacao's, Thees, Bisquits** etc. sowie stets frisch gerösteten, allgemein beliebten **Nichters Kaffee**. (3659) **Hochachtungsvoll Marie Reiter, kleine Ritterstraße 13.** Ich bitte höflich die Preise im Schaufenster zu besichtigen. **D. D.**

Wasserdichte Segeluche, **Eisensch. Waggons-Decken, Zuderlader, Freckwürter, Kohleinen, Drillsche, Regendecken, Vierdecker, Planen und Säde jeder Art,** liefern frants jeder Bahnsation an die Herren Landwirthe, in reellsten Qualitäten und zu billigsten Preisen. (3780) **Blaut & Sohn, Halle a. S.** Weberei und Fabrik in Nordhanjen.

Panorama zu Leipzig
(Rossplatz).
Eröffnung 18. Dezember.

Neu für Leipzig. **St. Privat** für Leipzig.

Sturm der Sachsen unter Kronprinz Albert auf St. Privat.
Diorama: Kaiser Wilhelm I. in seinem Arbeitszimmer.
Täglich geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends. Eintrittspreis 1 Mk. — Kinder u. Militär vom Feldwebel abwärts 50 Pfennig.

Grosses Restaurant, Elektrische Beleuchtung
Osw. Schlinke. (3842)

Hochzeits-Geschenke

in unübertroffener Auswahl zu billigsten Preisen. Umtausch gestattet.
C. F. Ritter, Halle a. S.,
Leipziggasse 90.

Holz-Auktion.

In dem Rittergutsholze zu Köpfschau sollen **Dienstag, den 27. Dezember, von Vormittags 10 Uhr ab**

- ca. 10 Stk. rüsterne Abschnitte von 35—55 cm unter Stärke,
- ca. 10 Stk. erlene Abschnitte von 40—55 cm unter Stärke,
- ca. 7 Stk. eichene Abschnitte von 40—55 cm unter Stärke,
- ca. 2 Stk. canad. Rappel-Abschnitte von 60—70 cm unter Stärke,
- ca. 2 Stk. apene Abschnitte von 40—45 cm unter Stärke,
- ca. 1 Stk. weißbuhene Abschnitte von 50 cm unter Stärke,
- ca. 2500 Stk. rüsterne Korbriegel, ca. 100 Haufen Unterholz meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Habe, Holz-Auffeher.

Schürzen

in reicher Auswahl, **Blaudrud prima** garantiert echt, **Mtr. 45 Pfa. Kleiderbarchent Mtr. 55 Pfa.**, sowie halbwollene **Lama- u. Vargenhemden, Stridwesten, Männer-schürzen** offerirt äußerst preiswerth (3891) **Max Wirth, Färberei, Gotthardstr. 40.**

Mit **Wollwatte** gefüllt weicher fertige **Unterhosen, Jacken, Socken, Strümpfe** empfiehlt für Jedem, der bei großer Hitze viel im Freien beschäftigt ist, und als bestes Schutzmittel gegen **Rheumatismus** **H. Schnee Nachf., (3781) A. Ebermann, Halle, Gr. Steinstr. 84.**

Deute und morgen erhalte 2 große Treibjagen (3890)

Hafen

und empfehle solche auch getheilt, gehäutet und gepulvert billigt **E. Wolff, Roßmarkt.** Ich suche sofort, wenn auch nur zur Ausschilfe, ein im **Nähen, Plätten und Serviren** gewandenes **Frauenzimmerchen.** Wer mit besten Zeugnissen vorzukommen, früh bis 11 Uhr und von 4—5 Uhr Nachmittag bei **Frau Marie Berger, (3891) Hallestr. 4.**

Theater in Merseburg.

Reichskrone.
Direktion: **Armand Tresper.**
Donnerstag, den 25. Dezember 1898: (Als am 1. Weihnachtsfeiertag.) Mit total neuer Ausstattung.

Muttersegen

oder: **Die Perle von Savoyen.** Charakterbild mit Gesang in 5 Akten von **W. Friedrich.**

Dienstag, den 27. Dezember 1898: (Als am 3. Weihnachtsfeiertag.) **Grosser Operetten-Abend.** Neu einführt:

Die schöne Helena.

Große Buffo-Operette in 3 Akten von **Jacques Offenbach.** (3894) **Die Direktion.**

Stadttheater Halle.

Donnerstag, den 22. Dezember 1898. Neu einführt: **Don Carlos.**

Freies **Rehwild, Huden, Meuten-Blätter, Junge Fajananhäute und -Hühner, Bierländer Gänse, Gaten, Poularden, hochf. Beluga-Maloffot-Gabiar, frische geräuch. Lachs und Kal, Müglenwälder Gänsebrüste, Straßburger Gänseleber-Pasteten, Delicatsheringe in versch. Saucen, Sardinen à l'huile, frische Ananas**

sowie sämtliche Delicatessen in nur feinsten Waare (3899) empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Gift-

freie Rattokuchen „Delicia“ v. 1) Apoth. Freyberg Delitzsch sind d. sichersten Radikal-mittel zur Vertilgung d. Ratten u. Mäuse, Menschen, Hausthieren u. Geflügel unschädlich. Ueber 200 Anerkennungs-schreib. dreimal prämiert. Dose 0,50 u. 1 Mk. in der Stadt-Apotheke v. F. Curtze, Merseburg.

Polizei-Verordnung

betreffend die Einrichtung und den Gebrauch solcher landwirthschaftlichen Maschinen, welche nicht im Fahren arbeiten, sind vorrätzig in der **Kreisblatt-Druckerei.**



Große Preisermäßigung für Herren-Confection.

Der vorgerückten Saison halber offerire die noch reichlichen Bestände in

Anzügen, Mäntel, Joppen, Schlafröcke etc.

für Herren und Knaben

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Otto Dobkowitz,

Entenplan 5. Neumarkt II. Schaffstädt.

(3889)

Suppen, Suppen

3849) kauft man am allerbilligsten bei

B. Pulvermacher,

Burgstr. 5. Burgstr. 5.

Fr. Th. Stephan,

Wein — Delikatessen — Süßfrüchte — Conserven

empfehle bei billigsten Preisen

Diversen feinsten Aufschnitt.

Feinste Pommersche Gänsebrüste.

Lüneburger Spickaal.

ff. Braunschweiger Gemüse- u. Frucht-Conserven, Getrocknetes Gemüse.

Allerfeinste süsse Messina-Apfelsinen.

Hochfeine auf Reife sortirte sicilianische und Murcia-Mandarinen.

Marocco-Datteln, Bananen.

Römische Edel-Maronen (Riesen).

Neue Malagga und Carrera, Trauben-Rosinen.

Französische und Belgische Wall- u. Haselnüsse, Paranüsse.

Syracusa-Citronen, hochgelb 4 Stck. 25 Pfg.

Deutsche, französische, spanische, griechische und portugiesische Weine.

Medicinal-Tokayer I a. (garantirt rein)

Feinste Liqueur- und Punsch-Essenzen.

Hochfeinen Ural-Caviar, Sardellen, Oel-Sardinen.

Delicatessheringe, Lachs in Burgunder,

Lachs und Aal in Gelee.

Feinstes reines Gänseschmalz,

Feinste Thees, Cacao und Chocolate.

Biscuit und Cakes (hervorragende Neuheiten).

Tannenbaumschmuck in Marzipan, Bisquit und

Chocolate.

(3770)

Der gr. Keller Weisenfelderstr. 2 ist zu vermieten. Teuber. (3028)

Regenschirme

in bekannt guter Qualität empfiehlt

3838) Aug. Prall, Burgstr.

Reparaturen und Bezahlen gut und

billig.

Sein

Weihnachtspräsent

kann größere Freude bereiten, als ein bekanntes Päckchen:

Feinste Coburger Schmähen.

Robert Schme.

Reise-Artikel.

Reisekoffer	10—200 Mk.	Reiseplaid	6—60 Mk.
Reisetaschen	5—75 "	Reisemantel	15—90 "
" mit Einrichtung	25—250 "	Plaidhüllen	3—30 "
Reise-Neccessaires	3—100 "	Couriertaschen	3—20 "
Reisedecken	8—125 "	Touristentaschen	3—60 "
Reiseschuhe.	Frisir-Etui.	Schirmhüllen.	Kragen-Mappen.
Reisemützen.	Besteck-Etui.	Waschosacke.	Kragen-Kasten.
Reisehüte.	Nagel-Etui.	Waschrollen.	Cravatten-Mappen.
Reisekissen.	Nah-Etui.	Hutschachteln.	Cravatten-Kasten.
Reise Spiegel.	Schreib-Etui.	Damen-Hutkoffer.	Oberhandenmappen.
Menagekörbe.	Rasir-Etui.	Rucksäcke.	Manschetten-Rollen.

Vollständige Reise-Ausrüstungen.

Herren-Artikel.

Havelocks.	Cravatten.	Filzhüte.	Gummischuhe.
von 12 Mk. an.	Handschuhe.	Lodenhüte.	Regenschirme.
Hohenzollern-Mäntel.	Oberhemden.	Cylinder.	Spazierstöcke.
25—90 Mk.	Kragen.	Klapphüte.	Reißgeräten.
Schuwaffels.	Manschetten.	Mützen.	Hosenträger.
Paletots.	Unterleider.	Cachenez.	Hosenstrecker.
Gummi-Mäntel.	Nachthemden.	Kragenschoner.	Herrengürtel.
Staubmäntel.	Schlafanzüge.	Seidene Tücher.	Taschenmesser.
Schlafröcke.	Taschentücher.	Hausschuhe.	Manschettenknöpfe.
Hausjoppen.	Flanellhemden.	Promenadenschuhe.	Chemisettesknöpfe.
Lodenjoppen.	Flanellhemden.	Lackstiefel.	Cravatten-Nadein.

Vollständige Herren-Ausstattungen.

Lederwaaren.

Portemonnaies	0.5—20 Mk.	Damentaschen	2—30 Mk.
Cigarren-Etui	2—40 "	Couriertaschen	3—25 "
Brieftaschen	2—25 "	Anhangetaschen	3—25 "
Visites	1—15 "	Pompadours	2—20 "
Schreibmappen	3—40 "	Damengürtel	1—15 "
Photographie-Albuns.	Dokumenten-Mappen.	Scheeren-Etui.	Opernglas-Etui.
Akten-Mappen.	Portefeuilles.	Nah-Etui.	Arbeitsaschen.
Banktaschen.	Kragen-Mappen.	Nagel-Etui.	Uhr-Armbänder.
Wechsel-Mappen.	Cravatten-Mappen.	Schreib-Etui.	Toilette-Etui.

Jagd- und Sport-Artikel.

Jagdjoppen.	Jagdmäule.	Spiele.	Lawn-Tennis.	Hernden.
Jagdwesten.	Jagdhemden.	Rackets.	Netze.	Gürtel.
Jagdmäntel.	Jagdtaschen.	Bälle.	Anzüge.	Mützen.
Jagdhüte.	Jagdstühle.	Joppen.	Schuhe.	Gamaschen.
Jagdmützen.	Jagdfaschen.	Mäntel.	Reit-	Stöcke.
Jagdgamaschen.	Rucksäcke.	Hüte.	Mützen.	Gerten.
Lederjoppen.	Hundepeitschen.		Cylinder.	
Jagdstiefel.	Menagekörbe.		Handschuhe.	

Wagendecken für Sommer und Winter.

Radfahr-Anzüge, -Joppen, -Hemden, -Gürtel, -Mützen, Gamaschen.

Eislauf-Joppen, -Mützen, -Gamaschen, -Handschuhe.



J. V. Borchert,

Bazar für Herren.

Fernsprecher 1191.

Halle a. S.

Gr. Steinstrasse 10.

3897)

Bankhaus Ernst Haussengier & Co.

Marzipan,

eigenes, bestes Fabrikat, empfiehlt

G. F. Eperl's Konditorei.

(3783)

Französische Walle, Sicilianer und Para-Wäffe, Weijina-Apfelinen empfiehlt C. L. Zimmermann.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgem. Vakanz-Liste“. (4754)

B. Girsh Verlag, Mannheim.